

Was ich noch zu sagen hätte, dauert eine Zigarette - und ein letztes Glas im Stehn

Die Ärzte hatten Skoliose diagnostiziert; die nächsten vier Jahre verbrachte Clara in Berck und mußte ein ein Gips-Korsett tragen, spielen konnte sie kaum. Die Schwester Jeanne erinnert sich allerdings, daß sie während eines Aufenthaltes in Paris gemeinsam mit der Mutter ein Musik-Geschäft besuchten - Clara versetzte alle in großes Erstaunen, als sie die Bach-Busoni-Chaconne spielte; sie waren in Thränen aufgelöst.

Das ereignete sich, bevor ein Jahr später der Gips entfernt werden konnte. Eine der frühesten Aufnahmen, die ich heute Abend mit mir habe, wurde kurz nach dieser Krankheit gemacht; so zu spielen, wie man es hier hören kann, ist nur möglich durch eine so außergewöhnliche wie beachtenswerte Nutzung des Gewichts, und, **wie Clara selbst sagte**, die Lösung jeglicher unnötigen Spannung. Ein Spiel von derartiger Qualität **beweist, daß das Volumen eines Klanges weder von Kraft noch Druck abhängig ist**, sondern allein vom Umgang mit Schnelligkeit und Gewicht.

Professor Peter Feuchtwanger

Alles klar, möchte man meinen - aber halt, stoppoppolizei:

Aus eigener Erfahrung mit vielen Klavierpädagogen **wusste ich** um die **Notwendigkeit** einer **wissenschaftlichen** Aussage über das Verhältnis von Kraft und Klang.

Dr. rer. nat. Henriette Gärtner

Und schon ist man/weib ziemlich unziemlich verwirrt, so schnell kanns gehen: wassn jetzt rischdisch, wo hängdn der Hammer? Immerhin:

Henriette Gaertner won a series of piano competitions, including the International Master Players Competition in Lugano and supplemented her training with master classes by renowned maestros Rudolf Buchbinder, Viktor Merzhanov, Christian Zacharias, Peter Feuchtwanger (Honorary Member of the Chopin Society UK) and Karl-Heinz Kämmerling.

www.facebook.com/events/305106946241232/

Karl Kraus sagt es so: Der Worte sind genug gewechselt - nichts zu handeln? Weil man, wenn man, indem man so etwas liest, unwillkürlich ins Genießen kommt, nicht genug bekommen kann, so besteht das Glück darin, daß man

bloß danach strebt, es zu Ende zu lesen und bereits im Streben nach dem Ende das Ende findet, was aber vor allem für die Leute gilt, die nicht viel Zeit haben, weil sie, wenn sie, indem sie durch tüchtiges Handeln glücklich zu werden verstehen, Geschäftsleute sind, etwas besseres zu tun haben, während der Mensch, was kommt arm auf der Welt, ist besser man hackt ihm gleich den Kopf ab.

„.... das Verhältnis von Kraft und Klang“ - vielleicht verhilft weiterhin vertiefende Lektüre zum Verständnis? Auch Frau Ulrike Hühn ist nicht lediglich langjährige Schülerin Herrn Professor Peter Feuchtwangers, „der sie in besonderer Weise geprägt hat“, sie ist darüberhinaus „Diplom-Musikpädagogin und Pianistin“, seit 1996 Bezirksvorsitzende des Deutschen Tonkünstlerverbandes DTKV (Berufsverband), und weiß zu verkünden:

Schon die Vorsilbe „ver-“ beschreibt meistens etwas Negatives.

www.ulrikehuehn-klavier.de/images/artikel-seite-2.jpg

Hmmm.... vielleicht auch nicht, eher zu verstärkter Vorsicht. Ziehen wir doch lieber Herrn Stefan Blido zu Rate, der ja nicht bloß wie Frau Hühn Herrn Professor Peter Feuchtwangers Übungen unterrichtet, sondern vielmehr sogar als Herausgeber des offiziellen Lehrbuchs dieser verantwortlich zeichnet:

, er [der Daumen] kommt beinahe von unten an.

www.peter-feuchtwanger.de/downloads/uebung.2.pdf

Beinab genauso verspannend wie die Frage, woher der Daumen denn nun *wirklich* kommt, ist doch jetzt die: brauchts mehr **Kraft** von unten oder von oben? Oder lieber ab durch die Mitte? Ne kräftige Portion Hirnschmalz wär wohl beinahe nisch völlig valsch:

<https://www.youtube.com/watch?v=8EIrVGro3n8>

Genug des theoretischen Gelaabers, es bringt ja eh nix - Praxis tut Not: Herr William Cuthbertson ist ein nächster zentraler Gewährsman, dem mindestens ebenso zentrale Aufgaben zuteil wurden:

Je nach Bedarf können die Teilnehmer/innen entweder direkt mit Professor Feuchtwanger arbeiten oder erst vorbereitend mit William Cuthbertson.

www.peter-feuchtwanger.de/deutscheversion/meisterklassen/index.html

Hier kann man sich mit Herz Mund und Auge davon überzeugen lassen, worauf Herr William Cuthbertson - *"Cuthbertsons Spiel zeugt von höchstem technisch-virtuosem Können und Brillanz und ist dabei absolut frei und überaus nuancen-*

reich in der Darstellung. Eine Meisterschaft des musikalischen Ausdrucks, wie sie wohl nur durch eine lebenslange Beschäftigung mit Chopin möglich ist" urteilte die Badische Zeitung nach einem Chopin-Konzert von Cuthbertson.

(www.cuthbertson.de/bio.php) -

vorbereiten wird:

www.youtube.com/watch?v=HczH9E5nhQc

Mitnichten also etwa darauf:

www.youtube.com/watch?v=NTQJeso9DQs

Wer da ins Grübeln (Nichts ist unmöglich) kommt - verübeln könnt mans ihr/m nimmermehr -, sucht gegebenenfalls nach Alternativen. Da gibts, ääh, genug:

[http://www.kasparian-sdg.de/mp_3_dateien/05 Titel 5.mp3](http://www.kasparian-sdg.de/mp_3_dateien/05_Titel_5.mp3)

http://wiki.luftschiff.org/index.php?title=22._Mai_2011:_Der_Pianist_Prof._Günter_Reinhold_zu_Gast_auf_dem_Mnemetischen_Sofa

<https://www.youtube.com/watch?v=RvzU5WWaHVw>

http://www.ina-birk-klavier.de/system/audios/1021/original/Beethoven_web_II_01.mp3?1346003206

https://www.youtube.com/watch?v=GmQur_N_DCk

<https://www.youtube.com/watch?v=kWsJTp4UCg0>

Und wer immer noch nicht ausm Grübeln rauskommen will, dem sei mit auf den dornigen Weg gegeben:

Der passive Arm mit natürlich geöffneter Hand ist Energieträger *einer* elliptischen Bewegung.

Birgit Nerdinger

und desweiteren versichert:

Der Lernende wird frei, um zu wachsen.
Hannelies Finck

www.youtube.com/watch?v=z8PBKf2m5ps